

# MADAME

## CROISSETTE CHIC

DIVEN-LOOKS MIT DEM  
FLAIR DER SEVENTIES



DIE MONDÄNEN  
ADRESSEN AN DER  
CÔTE D'AZUR

## BARBIE MANIA

Jetzt lassen  
Greta Gerwig &  
Margot Robbie  
in Hollywood die  
Puppen tanzen!

# SOUVERÄN

VANESSA KIRBY: Wie man mit leiser Eleganz  
in einer lauten Welt überzeugt



**NATURFREUNDE**

1 Tulpentepich aus persischer Hochlandwolle, mit Pflanzenfarben, 392 x 298 cm, von **Lila Valadan**, um 19800 Euro  
 2 Wandleuchte „PAW Scene 1“ aus glasierter Keramik und Messing von Armelle Benoit für **Pierre Yovanovitch**, P. a. A.  
 3 One World? Hocker „Stonehenge“ von Ludovica und Roberto Palomba für **Zanac**, um 650 Euro

**WEST-ÖSTLICHE STIL-ALLIANZEN**

4 Ergonomischer Sessel „Wink“ (Entwurf 1983) aus Metall, Stoff, Leder, von Toshiyuki Kita für **Cassina**, um 3045 Euro  
 5 Sideboard „Hayama“ aus lackiertem Holz, von Patricia Urquiola für **Cassina**, um 6610 Euro  
 6 Organisches Paar: zwei Elemente des modularen Sofas „POP“, aus gebürsteter Fichte und Mohair-Samt, Beistelltisch „NIN“ aus Eiche. Beide von **Christophe Delcourt Collection**, P. a. A.





**WELTRAUM**  
 1 Guillaume Deligne's neue „Litho“-Möbel für Pierre Frey für Prinzessin Elisabeth Lariche im Garten der Maländer Villa del Cedro inszeniert.

Paul Gaultier bekommen, aber tiefergelegt bleibt die „Sofalandschaft“ allemal. Und noch immer ist sie ein Angriff auf strüfückige Spießigkeit, die Antithese zu „Eiche rustikal“ – ein Hippie-Hurra dem Multikulti!

Genau 50 Jahre ist es jetzt her, dass Michel Ducaroy's knuffiger „Togo“ für Ligne Roset, mehr Sitzkissen als Sessel, das Wohnzimmer zur Spielwiese machte; wenig später enterten auch japanische Designer den europäischen Markt. „Wink“, das ergonomische Sitzmöbel von Toshiyuki Kita etwa, prunkt mit verstellbaren Kopfsützen und ausklappbarem Fußteil und wirkt doch immer, als hätte sich ein Samurai in voller Montur mitten im Zimmer auf den Hosensboden gesetzt. Japan, das Sehnsuchtsland vieler Gestalter, hat organische Spuren, aber auch klare Kante im zeitgenössischen Design hinterlassen. Die Geometrien des Kimono-Schnitts bildet das roteisen lackierte Sideboard nach, das Patricia Urquiola für Cassina entwarf, übrigens der Möbel-Editeur mit dem besten Portfolio an „tiefergelegten“ Klassikern: von Rietveld und Perriand bis zu Kita. Nie waren sie so „very now“ wie heute.

Auch der Hocker „Stonchenge“ von Zanat trifft den Zeitgeist. Gerade weil er so wirkt, als könnte er aus Japan oder Afrika stammen, tatsächlich aber in Bosnien gefertigt wird. Wie gut also, dass in einer Welt, die gerade mehr denn je auseinanderdriftet, alle im Wohnzimmer wieder zusammenkommen.



**TIEFES OVAL**  
 2 Romeo Sozzi's Coffinetable „Djenni“ aus der „Indigo Tales“-Linie, 250 x 120 x 35 cm, von Proemoria, P. & A.



**MIT ECKEN UND KANTEN**  
 3 Sessel „Utrecht XL“ von Gerrit T. Rietveld (Entwurf von 1935) für Cassina, um 3270 Euro  
 4 Regal „Kujuyama“, MDF-Wandpaneel mit Nussbaumfurnier, schwarz gebeizte Eiche, mit Massivholzelementen, von Benjamin Grainsdorge für Ligne Roset, um 5470 Euro

